

09. Februar 2010 Ergebnis Zwangsversteigerung Poggenburgstr.

Es wurde kein Gebot abgegeben. Es folgt der Countdown für die zweite Runde. Bauunternehmer Kerstin (Dreisdorf) in Begleitung mit Herrn Soennichsen (Immobilienleiter der NOSPA), Herr Röhr und Eigentümer Fam. u.a. am heutigen Verfahren beteiligt. Das Pokern geht weiter. Jetzt ist die Politik gefordert. Das Thema Nahversorgung muss jetzt endlich in den richtigen Kontext (so wie es das Einzelhandels u. Zentrenkonzept i.V.m. mit einer entsprechenden Würdigung vorsieht) zur Poggenburgstr. gebracht werden. Gebt allen Investoren die gleiche Chance. Der, der das bessere Konzept für die Bürger hat, möge sich durchsetzen. Es ist jetzt eine Form der Verantwortung gefordert, die die Grenzen innerhalb wie auch zwischen den Parteien überwinden muss, um hierdurch den Weg für eine bessere Zukunft für die Allgemeinheit zu schaffen. Wir setzen auf unsere Volksvertreter und auf die Einsicht und den Weitblick von Bauverwaltung und unserem Bürgermeister. Es ist die letzte Chance. Verspielt Sie nicht.

Hierzu schreibt ein Leser:

„Mich persönlich als "Bürger" überzeugt das von Euch favorisierte und leider bisher abgelehnte Zukunftskonzept. Die Fläche ist doch wahrlich ein "Leckerbissen" für Husum, mit einem lebendigen Bogen, der sich von Hafen, Zingel und Damm über die Poggenburgstraße bis zum quirligen Bahnhofsviertel und wieder zurück ins Zentrum spannt; diese einmalige Chance sollte genutzt werden. Die älteren "Römser" und "Husumer" schreien ohnehin schon lange nach einer Versorgungsmöglichkeit in der Nähe. Außerdem könnte etwas für das vom Aussterben bedrohte Husum getan werden. Die Konkurrenz schläft ja nicht in Sachen Vielfalt. Die ganzen Husum-Shopper würden ihre Runde evtl. erweitern, um in neue, interessante Fachgeschäfte oder auch Gastronomie einzukehren...zum Bekleidungskaufen irgendwo bliebe dann trotzdem immer noch genug Zeit. Wäre schade, wenn diese Chance für Husum vertan wird.“